

Rieser Tagesblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Verlagsort: Rieser, General Nr. 20.

Amtsblatt

Verlagsort: Breggia 2102, Classen Nr. 22.

für die Amtshauptmannschaft Großenhain, das Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa, sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 222.

Donnerstag, 25. September 1919, abends.

72. Jahrg.

Das Rieser Tagesblatt erscheint jeden Tag abends 8 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, 1,60 Mark ohne Zustellgebühr, bei Abholung am Postamt vierteljährlich 3,10 Mark, monatlich 1,70 Mark. Anzeigen für die Nummer des Ausgabestages sind bis 9 Uhr vormittags aufzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Gebühr für das Erhalten an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Preis für die 48 mm breite, 3 mm hohe Grundchrift-Zeile (7 Ellen) 45 Pf., Ortspreis 40 Pf.; zeitraubender und tabellarischer Satz 50%, Aufschlag, Nachweisungs- und Vermittlungsgebühr 20 Pf. feste Tarife. Bewilligter Rabatt erlischt, wenn der Betrag verfällt, durch Klage eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Konkurs gerät. Zahlungs- und Erfüllungsort: Riesa. Vierzehntägige Unterhaltungsbeilage „Erzähler an der Elbe“. — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Druckerei, der Lieferanten oder der Beförderungseinrichtungen — hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Rotationsdruck und Verlag: Renger & Winterlich, Riesa. Geschäftsstelle: Goethestraße 59. Verantwortlich für Redaktion: Arthur Dähnel, Riesa; für Anzeigenteil: Wilhelm Dietrich, Riesa.

Die Verordnung des Wirtschaftsministeriums vom 21. 8. 1919 über Obstpreise für Birnen — Nr. 190 der Sächsischen Staatszeitung vom 21. 8. 1919 — wird aufgehoben. Die in der Bekanntmachung des Wirtschaftsministeriums vom 18. 7. 1919 — Nr. 100 der Sächsischen Staatszeitung vom 17. 7. 1919 — über Normalpreise für die Vermarktung von Äpfeln, Birnen- und Pflaumenvarietäten unter festgesetzten Erzeuger (Normal-)preisen von 40 M. für Tafeläpfel, 35 M. für Tafelbirnen, 20 M. für Wirtschaftäpfel, 15 M. für Wirtschaftsbirnen und 25 M. für Pflaumen (Zweitsorten) bleiben für die Preisbildung auch weiterhin maßgebend. Dresden, am 23. September 1919.

Wirtschaftsministerium. 2394 V G 1
Landeslebensmittelamt. 10410

Die Ausgabe der Milchmarken auf die Zeit vom 29. September bis 26. Oktober erfolgt Freitag, den 26. September, vormittags von 10—1 Uhr im Gemeindeamt. Weida, am 25. September 1919. Der Gemeindevorstand.

Die Ausgabe der Vollmilchmarken

auf die Zeit vom 29. September bis mit 26. Oktober 1919 erfolgt Freitag, den 26. September 1919, nachmittags 1—3 Uhr in den bekannten Ausgabestellen im Rathaus. Bei verspäteter Entnahme der Vollmilchmarken ist eine Gebühr von 50 Pf. für besondere Abfertigung zu entrichten. Der Rat der Stadt Riesa, den 24. September 1919. Die.

Milchmarkenausgabe in Gröba.

Freitag, den 26. September 1919, nachmittags 4—5 Uhr werden im Gemeindeamt Zimmer Nr. 8 die Milchmarken auf die nächsten vier Wochen ausgegeben. Gröba (Elbe), am 24. September 1919. Der Gemeindevorstand.

Landesgeschichte.

Deutsches Reich.

Ein „Empfang“ Hoffers in Mainz. Marshall Hoffer hat die französische Besetzung in Mainz besucht. Trotz großer Neugier blieb die Anteilnahme der Bevölkerung an dem glänzenden Schauspiel auffallend schwach. In der abschließenden Beurteilung der Besetzung kommen auch die Rückwirkungen der politischen Vorgänge in Weimar und die wachsende Erweiterung wegen der Nichtauslieferung der Kriegsgefangenen zum Ausdruck.

Anwerbung für ein deutsches Freikorps in Desterreich. Die Polizei in Wien verhaftete hier den 17-jährigen Wolfgang Gädler, der angeblich im Auftrag der Werbestelle eines deutschen Freikorps Anwerbungen für die deutsche Reichswehr vornahm. Dieser 17-jährige junge Mann, ein absolviertes Realschüler, hatte die Absicht, die für ein Freikorps angeworbenen jungen Leute mit falschen Papieren als Seemann über die Grenze nach Deutschland zu schaffen. Er gab den jungen Leuten einen Verpflichtungsschein und versprach ihnen ein Handgeld von 800 Mark. Hunderte junger Leute, die einen solchen Verpflichtungsschein unterschrieben hatten, wurden angehalten. Im Büro dieser Werbestelle wurden gefälschte Stempel von Konsulaten vorgefunden und beschlagnahmt, ebenso Werbematerial.

Die Teilung Schlesiens. Im Ausschuss der preussischen Landesversammlung für die ober-schlesische Frage und den Gesetzentwurf über die Erweiterung der Selbstständigkeit der Provinzen wurde zunächst der vom Zentrum vorgelegte Gesetzentwurf über die Errichtung einer Provinz Oberschlesien in der vorgeschlagenen Fassung bei einer Stimmhaltung der Unabhängigen angenommen. Nach dem Entwurf soll die Teilung der Provinz Schlesien in eine Provinz Ober- und Niederschlesien am 1. April 1920 in Kraft treten.

Ausnahme einer großen Auslandsanleihe. Der Haushaltsausschuss der Nationalversammlung setzte gestern die Beratungen des Etats des Finanzministeriums fort. Finanzminister Erzberger ging vertraulich auf die Valutafrage ein. Im Einvernehmen mit dem Reichswirtschaftsamt seien Maßnahmen zur Wiederherstellung der deutschen Valuta in Vorbereitung. Die besten Steuererträge würden durch die schließliche Valuta unwirksam gemacht. Eine allgemeine durchgreifende Sanierung könne nur durch eine große Anleihe kommen, die durch eine internationale Konferenz in die Wege geleitet und mit Hilfe Amerikas durchgeführt werde.

Eine Internationale gegen den Bolschewismus. Der „Vollbund“ gegen den Bolschewismus, E. V., regt bei den Vertretungen aller Mächte in Deutschland durch eine eingehende Denkschrift ein gemeinsames Vorgehen gegen den Bolschewismus an. Die militärischen Mitarbeiter des „Vollbundes“ empfehlen auf Grund praktischer Erfahrung in der Denkschrift die Bildung einer internationalen Freiwilligen-Armee. Es sollen bereits mehrere Vertretungen fremder Staaten auf Grund dieser Denkschrift mit dem „Vollbund“ in einen näheren Gedankenaustausch getreten sein.

Generalkonferenz in Halle a. S. Eine vorgestern abend zahlreich besuchte Versammlung der Vertrauensleute der U. S. V., des Gewerkschaftsartikels und der Betriebsräte forderte einstimmig die Festhaltung des früheren Arbeiterratsvorsitzenden, des Redakteurs Hillan und des früheren Militärbevollmächtigten des Soldatenrats, des Leutnants Berthold. Sie protestierten gegen die Verschleppung der Prozesse. Falls die Festhaltung binnen 14 Tagen nicht erfolge, will die Arbeiterschaft von Halle und Umgebung in den Generalkreis eintreten. Der Generalkreis soll sich auch auf das mitteldeutsche Braunkohlenrevier erstrecken.

Die Räumung des Baltikums. Aus London wird gemeldet: Amtlich wird erklärt, daß der Chef der alliierten Mission in den baltischen Provinzen, der englische General Gough, dem Befehlshaber der deutschen Truppen General Grafen von der Goltz das dritte Ultimatum von Marshall Foch überreichte, worin die völlige Räumung des Gebietes sowie die Auslieferung des Kriegsmaterials an die Alliierten verlangt wurde. Der deutsch-Deutscher hat sich über dieses Ultimatum sehr gereizt gezeigt, aber schließlich erklärt, nachgeben zu wollen. Dennoch ist der letzte Teil des Ultimatum immer noch nicht erledigt. Es wurde festgestellt, daß das Meer von der Goltz immer größer wird und gegenwärtig 100.000 Mann zählt. — Die „Times“ verlangt, daß die alliierten und assoziierten Mächte energisch auf die sofortige Erfüllung ihrer Forderungen nach Räumung der baltischen Provinzen durch die deutschen Truppen bestehen. Es bekünden nur zu viel Ursachen, der Behauptung der „Freiheit“, daß Kurland allmählich in ein riesiges Militärlager umgewandelt werde, Glauben zu schenken. Der Wunsch der deutschen Regierung, daß sie die deutschen Truppen in Kurland nicht zum Gehoriam zwingen könne, sei unzulässig. Jedenfalls hätte die Regierung, die es etwa nicht könne, keinen Anspruch darauf,

als Regierung behandelt zu werden. Die Politik, die hinter allen diesen Umtrieben stehe, sei auf die Festsetzung des deutschen Einflusses in den baltischen Provinzen und in Russland gerichtet und erfolge monarchistische Ziele. Zum Schluß spricht sich die Times für eine ausgiebigere Unterstützung der baltischen Staaten wenigstens in Waffen und Munitionsmaterial aus.

Die Kommunistenverhaftungen in Halle. Vier sechs Kommunisten sind in Halle bekanntlich noch zwei hiesiger Kommunisten, der Schloßer Graf und der Buchbinder Franta verhaftet worden. Diese waren, wie jetzt einwärtig feststeht, nach Halle entsandt worden, um den früheren Kommunistenführer Hartung zu ermorden. Es wurde außerdem festgestellt, daß zu Agitationszwecken Halle von den Kommunisten in sieben Bezirke eingeteilt war. Der Zweck dieser Organisation war angeblich eine sorgfältige Durchführung der Agitation und Überwachung persönlicher Verhältnisse, um zu verhindern, daß sich Eitel in die Organisation einschmuggeln. In einer Versammlung der Kommunistenpartei Anfang September in Halle wurde, wie W.Z. mitteilt, die Ermordung einer Reihe von Leuten vorbereitet, die in dem Verdacht stehen, Spionendienst zu tun.

Gegen die Wiedereinführung der Affordarbeit. Die Tagung der Betriebsräte der Post- und Eisenbahnverwaltung Bayerns erkennt die Notwendigkeit einer restlosen Wiedereinführung der Wiedereinführung des Wirtschaftslivens an, lehnte jedoch eine Wiedereinführung der Affordarbeit ab.

Der Hafenarbeiterstreik. Die Altonaer Seemänner haben sich dem Streik angeschlossen. Im Hafen steht jeder Verkehr. — Der Hafenarbeiterstreik stellt die gleichmäßige Abfertigung der deutschen Kriegsgefangenen aus England in Frage.

Zur Frage des Wiedereintritts der Demokraten in die Reichsregierung. Erklärt das Berliner Tagesblatt von unterrichteter Stelle: Die Untregung zu den Verhandlungen, die am Montag begannen, ging von der Regierung aus. Diese Verhandlungen, die zunächst einen durchaus vorbereitenden Charakter tragen, werden seitens der Demokraten von dem ehemaligen Reichsfinanzminister Schiffer geführt.

Die Franzosen verbieten die Leistung des neuen Beamteneid. Der deutschen Regierung ist ein Befehl der französischen Kontrollstelle bei der deutschen Zivilverwaltung im Bezirk Wiesbaden zur Kenntnis gekommen, in dem der Regierungspräsident in Wiesbaden ersucht wird, diese neue Eidesleistung der deutschen Beamten zu verbieten. Jeder Beamte, der einen solchen Eid leistet, oder im feinen Untergebenen abnimmt, macht sich, wie es in dem Befehl heißt, eines sehr schweren Vergehens schuldig. Die deutsche Waffenstillstandskommission hat im Auftrag der deutschen Regierung gegen den französischen Befehl nachdrücklich Verwahrung eingelegt, und die Erwartung ausgesprochen, daß die Alliierten sich bei Prüfung der Angelegenheit von der Notwendigkeit der Beilegung des Befehls überzeugen werden.

Die Umsatzsteuer. Der 12. Ausschuss der Nationalversammlung begann gestern seine Beratungen über die Umsatzsteuer. Ein Vertreter der Rechtssozialisten beantragte Vertagung bis zur Erledigung der direkten Steuern. Das Volk könne die mit der Umsatzsteuer verbundenen Lasten nicht tragen. Der Reichsfinanzminister Erzberger erklärte, für die Regierung sei die Vertagung des Umsatzsteuergesetzes mit allen sich daraus ergebenden Folgen unannehmbar. Nach längerer Aussprache wurde auf Antrag eines Rechtssozialisten beschlossen, die Sitzung abzubrechen, damit die sozialdemokratische Fraktion die Angelegenheit beraten könne. — Man hat es hier mit einem Konflikt zwischen der Regierung und den Rechtssozialisten zu tun, der für die weitere politische Entwicklung von großer Bedeutung sein kann.

Deutsche Dampfer in englischer Besitz. Die englischen Blätter vom 22. dieses Monats melden aus New York: Die Vereinigten Staaten haben Großbritannien die früheren deutschen Dampfer „Imperator“, „Patricia“ und „Victoria“ übertragen. Die veräußert, werden die früheren deutschen Dampfer „Gra Waldersee“, „Moltke“, „Kap Finikere“ und „Kaiserin Auguste Viktoria“ demnächst ebenfalls Großbritannien übertragen werden.

Wegen der Pläne einer Sonderbesteuerung der Anzeigerteile. Der Verein Deutscher Zeitungsverleger hat an den Reichsfinanzminister Erzberger nachdrückliche Drohting gerichtet: Da es im Erzellen gestern morgen leider unmöglich war, die Unterzeichneten zu empfangen, legen wir hierdurch im Namen des Vereins deutscher Zeitungsverleger noch einmal nachdrücklich Protest ein gegen den Plan einer Sonderbesteuerung der Anzeigerteile der deutschen Zeitungen. Eine solche Ausnahmesteuerung stellt eine schwere Ungerechtigkeit dar und würde die schon von wirtschaftlichen Kassen stark bedrückten Zeitungen auf das empfindlichste treffen und zugleich durch Ab-

sonderung der Anzeigen in den redaktionellen Teil die bisherige Integrität der deutschen Zeitungen auf das schwerste gefährden. Der durch die Sonderbesteuerung unermesslich eintretende Zusammenbruch dieser Zeitungen würde überdies eminente Interessen der Allgemeinheit auf die tiefste berühren. Verein deutscher Zeitungsverleger, Dr. Haber, Direktor; Müller, Vorsitzender.

Ein deutscher Großherzog schafft Kunstwerke ins Ausland. Der wertvollste Teil der alten Bilder der großherzoglichen Gemäldegalerie in Oldenburg ist seit einiger Zeit nicht mehr in Oldenburg. Der Großherzog hat sie durch Vermittlung einiger Geschäftsleute über die Grenze nach Holland bringen lassen. Die Verhandlungen mit der Landesvertretung über die Übernahme der Bilder durch das Land wurden vom Großherzog kurzerhand abgebrochen. Die sehr bedeutungsvolle Sammlung von Italienern des 18. und Niederländern des 17. Jahrhunderts entfiel u. a. 6 Rembrandts. Der Verlust wäre dem deutschen Kunstbesitz unerträglich.

Frankreich. Vom Zweiten Gewerkschaftskongress. Der Zweite Gewerkschaftskongress, der soeben zu Ende ging, bildet eine Etappe in der Entwicklung des Syndikalismus in Frankreich. Die Annahme des Antrages der Mehrheit mit 1033 gegen 234 Stimmen bedeutet den Sieg der revolutionären Tendenz, verfochten durch die alten Führer Jouhaux und Merheim. Es ist eine bemerkenswerte Tatsache, daß der französische Syndikalismus in demselben Maße wie die Zahl seiner Anhänger wuchs, viel zurückhaltender und stärker von dem Gefühl der Verantwortlichkeit durchdrungen wurde. Die Confederation generale du Travail, die vor dem Kriege 200.000 Mitglieder zählte, hat nun die Zahl von 2 Millionen überschritten. Jouhaux hat ein Programm für die zukünftige Aktion des französischen Syndikalismus vorgelegt, indem er sich über die zum Teil romantischen Ideen, die vorgezogen wurden, äußerte, wies er auf die besonnenen Folgen des Bolschewismus in Russland hin. Nur in einer progressiven Revolution, welche die Teilnahme der Arbeiter und Techniker in der Frage der Unternehmungen zum Ziele hat, liegt die Lösung der gegenwärtigen Kämpfe. Jouhaux glaubt, daß das Wirtschaftsleben die Politik ersetzen werde, und zwar so, daß die Handarbeit von aller kapitalistischen Abhängigkeit befreit sein wird und alle Reichtümer in die Hand derer fallen, die sie schaffen. Die Überführung der Industrien, Verkehrsanknoten und der Banken in den nationalen Besitz wird dem syndikalistischen Staat vorbereiten und nicht eine brutale Revolution. Die bürgerliche Presse begrüßt, indem sie die Überreibungen der syndikalistischen Gedankengänge kritisiert, die Rückkehr zur Jurisdiktion und Wählung. — In der letzten Sitzung erklärte der Delegierte für Elsaß-Lothringen, Klumenthal, die Elsaß-Lothringer wollten Franzosen sein, wie die anderen mit gleichen Pflichten und gleichen Rechten.

Holland. Aufgehobenes Ausfuhrverbot. Das Ausfuhrverbot für Rohtabak, Zigarren, Zigaretten und anderer Tabakerzeugnisse wurde aufgehoben.

Dänemark. Die schwere wirtschaftliche Lage. Die Sozialdemokraten kündigen Entwürfe zu drei Gesetzesvorlagen an, die dazu bestimmt sind, den Schwierigkeiten der letzten Wirtschaftslage abzuhelfen. In dem ersten Vorlage werden sämtliche gewerblichen Unternehmungen einer staatlichen Kontrolle unterstellt. Der zweite Entwurf behandelt die Teilnahme der Arbeiter an der Leitung aller Betriebe und das dritte Gesetz soll den Warenwucher bekämpfen, indem es den Verdienst des Wiederverkäufers gesetzlich regelt.

Tschechoslowakei. Die Volksabstimmung im Bezirk Teschen. Der Oberste Rat in Paris beschloß, die tschechoslowakische und die polnische Regierung von dem Beschluß zu benachrichtigen, binnen dreier Monate in den Bezirken Teschen, Stropow und Arwa, die zunächst von den tschechoslowakischen und polnischen Truppen geräumt werden müssen, eine Volksabstimmung vornehmen zu lassen. Zur Überwachung ihrer Durchführung wird eine alliierte Kommission ernannt, die zum Zwecke der Beratung auch tschechoslowakische und polnische Vertreter umfassen wird.

Italien. d'Annunzio beanspruchte in einer Rede, die er am Nationalfeiertag hielt, außer der Stadt Fiume und deren Landgebiet auch den Hafen und die Eisenbahn für Italien. Jede andere Lösung sei unannehmbar. — Die italienische Regierung soll die Alliierten aufgefordert haben, die Stadt Fiume von d'Annunzios Anhängern zu befreien.

Estland. Das Friedensangebot. Aus Helsingfors wird gemeldet: Die finnische Regierung wird das Friedensangebot der Bolschewisten den Reichsfraktionen vorlegen, den Reichstag jedoch nicht einberufen. Der Konarsh der finnischen, estnischen, lettischen und litauischen Sozialisten in Riga beschloß, die Regierung aufzufordern, auf einen Frieden mit

den Volkswirtschaften energisch hinzuarbeiten. Der Konvent richtete außerdem eine Kommission an die Arbeiterparteien der Ukraine, ihren Einfluß geltend zu machen, damit die Interessen der Friedensunterstützenden keine Opferrolle in den Krieg spielen. — In den Friedensverhandlungen in Brüssel wird sich auch die russische Volksregierung betätigen. Am 28. September wird in Dorpat eine Konferenz der Reichspräsidenten und Außenminister von Lettland, Litauen und Estland stattfinden. Die Konferenz wird zum Friedensvorschlages der russischen Regierung Stellung nehmen. — Die „Politiken“ aus Ostpreußen erklären, daß die Petersburger Sowjetregierung einem Telegramm aus Romo zufolge der Ukraine ein Friedensangebot gemacht. Die bolschewistische Regierung ist bereit, die Selbstständigkeit und Neutralität der Ukraine anzuerkennen. — „Proletaria“ meldet: Die Rote der Rottschiffen Sibiriens, etwa 20000 Mann, ergaben sich den Bolschewisten im Gebiete von Khabarovsk und Ost mit den gesamten Waffen, mit Artillerie, Train und den Feldposten. In diesem Gebiete machten die Bolschewisten in der letzten Woche 45 000 Gefangene.

Amerika. Die „New York Times“ meldet aus Washington, daß der Vorsitzende der Versammlung der Eisenbahnen den Senat gewarnt hat, daß jeder Versuch, den Eisenbahnen den Streik zu verbieten, die Revolution zur Folge haben werde. — Der Konvent der Vereinigten Bergarbeiter in Cleveland hat sich gegen einen Kompromiß mit den ausländischen Stahlarbeitern ausgesprochen. In der Entscheidung wird die sofortige Zurückziehung der amerikanischen Truppen aus Rußland und Selbstverwaltung für Irland und andere kleine Nationen verlangt. Nach Blättermeldungen aus Pittsburg vom 23. d. M. wurden bei den Zusammenkünften in der Nähe der Carnegie-Stahlwerke 10 Personen erschossen, darunter zwei Frauen. Etwa 400 Auszubildige griffen die Arbeiter an. Die Polizei ist eingegriffen.

Eine scharfe Rede gegen den Völkerverbund. Aus Washington wird gemeldet, daß der Senator Reed in einer Rede im Senate in scharfster Weise gegen den Völkerverbund Stellung nahm. Als Reed geendet hatte, machten es die leidenschaftlichen Zustimmungserklärungen der Tribünenbesucher unmöglich, die Verhandlungen ferner fortzuführen. Erst nach drei Minuten legte sich der Völkerverbund. Reed hatte in seinen Ausführungen darauf hingewiesen, daß England den Vereinigten Staaten gegenüber feinds im Vorteil sein würde, wenn es bei Streitfragen, die der Entscheidung des Völkerverbundes unterbreitet werden müßten, zur Abstimmung käme, weil England die Kontrolle über die 6 Stimmen seiner Dominions in der Hand habe. Auf diese Weise würden die Alliierten gegenüber den Vereinigten Staaten stets ihren Willen durchsetzen können. Reed richtete darauf persönliche Angriffe gegen Wilson, indem er sagte, der Präsident habe Frieden, und wenn er dann das Echo seiner Worte höre, bilde er sich ein, die Stimme Gottes zu vernahmen. — Der „New York Courant“ meldet aus Washington vom 24. September, daß die Abstimmung über die Änderungsanträge zum Friedensvertrage am Dienstag begonnen habe. Es ist wahrscheinlich, daß die Vorbehalte zu den Artikeln 10—15 des Völkervertrages angenommen werden.

Japan. Amerika will Kamschatka verlassen. Aus Tokio wird gemeldet, daß die Japaner beabsichtigen über das Gebiet, Amerika wolle auf Kamschatka eine drabtlöse Station errichten. Die Presse dringt darauf, kräftig aufzutreten, um die Stellung Japans als führende Macht im Osten zu sichern.

Derliches und Sächsisches.

Miesca, den 23. September 1919.

— Gastspiel der Vereinigten Stadttheater Freiberg und Meissen. Gestern abend begann im Saale des Hotel zum Stern die Operette „Eine Ballnacht“ von Oscar Straus zur Aufführung. Eine große Zuhörerschaft hatte sich eingefunden, angezogen durch die Neuheit des Programms und durch das Auftreten des in Miesca heimischen Fräulein Trude Derringer, deren gesungene und darstellerische Kunst schon von früheren Aufstellungen bekannt ist. Die Erwartungen des Publikums wurden voll und ganz erfüllt: eine glückliche Darstellung dieser Operette! Fräulein Flora Küpper vertrat ihre Rolle als „Mitt“ tadellos einwandfrei, und sein anderer als Herr Arthur Hennig hätte den Kommiss mit seinem unerwartlichen „Moment, bitte!“ abgeben können. Belondere Anerkennung verdienen noch die Tänze der „Mitt“ im goldenen Wanda mit ihrem Fürsten Harry Verolshelm (Herrn Heinz Steinbrecher). Erdröhnender Beifall forderte die Wiederholung des Tanzes „Das ist der Balzer, von dem ich geträumt“, der beste Beweis eines zufriedenen Publikums. Hinter diesem Glanzpunkt verblüht schließlich auch das unsichere Tappeln einiger beim Ball. Die benetzte Kapelle des ehemaligen Wiener-Bataillons Nr. 23 hatte den musikalischen Teil der Operette übernommen. Die gesungenen, einschmeichelnden Melodien des Stückes wurden entsprechend leicht beklungen von der Kapelle vorgebracht. Bei den Liedern der künftigen Welt konnte sich das Publikum an der glänzenden und gut gesungenen Stimme des Fräulein Trude Derringer erlaben.

— Einleitung von 50-Mark-Scheinen. Die unterm 20. Okt. 1918 ausgegebenen, jetzt zur Einziehung gelangenden 50-Mark-Scheine können von der Reichsbanknebenstelle Miesca noch bis zum 31. Oktober 1919 eingewechselt werden.

— Unsere Nahrungsmittelversorgung. Die allgemeine Notknoten wirkt auch ihre Schatten auf unsere Nahrungsmittelversorgung. Die Graupen- und Weizenmehle, Teigwaren, Pastafabrikanten usw. verfügen nach einer Mitteilung vom Wirtschaftsministerium nicht über die genügenden Mengen Rohstoffe, um die Rohstoffe zu verarbeiten zu können. Es ist zu bedenken, daß zur Bereitung der verschiedenen Nahrungsmittel (Teigwaren, Reis, Weizen, Grieß, Pastafabrikanten, Graupen, Rindergeschmelze, Kartoffelsoße usw.) nach dem diesjährigen Nahrungsmittelwirtschaftsplan monatlich 1 244 000 Zentner und im ganzen Versorgungsjahre 13 000 000 Zentner Rohwaren verarbeitet werden müssen. Natürlich hatte auch die in diesem Jahr außergewöhnlich frühe Ernte zur Folge, daß die Anlieferung von Rohware an die Fabriken noch nicht in wünschenswertem Maße erfolgen konnte, da zunächst für die Aufrechterhaltung der Produktion beim Übergang von der alten zur neuen Ernte gesorgt werden muß. Auf diesen Mangel an Rohware und Rohstoffen ist es also auch zurückzuführen, daß seitens der Reichsheile die für Sachsen vom 15. September bis 15. Oktober benötigten Nahrungsmittelmengen vorerst noch nicht zugewiesen sind. Die Landesheile ist bei der Reichsheile für beschleunigte Lieferung vorstellig geworden.

— Die Verhandlungen über die Wegweisung der Unabhängigen mit dem Reichsrechtssozialisten in Sachsen können als endgültig gescheitert betrachtet werden. Nach der Weisung „Dr. Wreffe“ sind von den Reichsrechtssozialisten die folgenden Angelegenheiten gemeldet worden: Bekämpfung des Belagerungsstandes, Entlassung der in Schubhaft befindlichen Personen, Amnestie für politische Vergehen, Entfernung der Reichswehrtruppen aus Sachsen, sowie die Entlassung der Belagerungsstandes herbeiführen. Dagegen hatten die Reichsrechtssozialisten abgelehnt, das Verlangen der Unabhängigen nach Parität in der Besetzung der Ministerstellen und nach Ausschussung von politischen Rednern an die Arbeitsämter.

Damit war zugleich das weitere Bestehen der Unabhängigen: Anwendung der Weisung in die Verfassung, endgültige Wiedereinsetzung der Weisung, Staats- und Gemeindeführung und in den Betrieben als unerschütterlich geltend gemacht worden, wenn seine Verwirklichung nicht auf die Einführung des Ministerkabinetts hinausläuft. Der Landesvorstand und die Volkstammorganisation der U. S. W. haben angesichts dieser Sachlage auf eine Beteiligung an der Regierung verzichtet.

— Die sächsischen Staatswaldungen haben in den letzten 30 Jahren erheblich an Ausdehnung gewonnen. Der Waldbestand ist bis zum Jahre 1918 durch Ankauf und Aufforstung um über 5000 Hektar vergrößert worden. Der Holzvorrat aus den Staatswaldungen ist im Verlauf der 30 Jahre um nahezu 8 Millionen Mark gewachsen.

— Der Herrin Sächsischer Holzwirtschaftler hält in Weidenbach gegenwärtig seine Hauptversammlung ab, an der nahezu 500 Holzwirtschaftler aus ganz Sachsen teilnahmen. Gleichzeitig findet auch eine Lehrmittelausstellung der Holzwirtschaftlervereinigungen in Weidenbach statt, die abends noch besucht ist.

— Scharfe Bewachung des Autoparkplatzes. Wie ein unabhängiger Stelle des Sächsischen Wirtschaftsmittelministeriums mitgeteilt wird, besteht bei diesem die Absicht, in Anbetracht der steigenden Kosten an Benzin und ähnlichen Betriebsstoffen eine stärkere Kontrolle als bisher über den Autoparkplatz einzuführen. Dem Geschäftsvorkehrer aber den Inhabern größerer Geschäfte, für die geschäftliche Autoparkplätze unerlässlich sind, dürfen keine besonderen Beschränkungen auferlegt werden. Dagegen wird man den Verankerten von Burgfrieden ganz energisch zu Hilfe gehen, und zwar soll dies durch Aufstellung von Kontrollposten geschehen. Zum Erlaß eines generellen Verbots, von dem vor einiger Zeit die Rede war, und wozu der gesamte Autoparkplatz im ganzen Reich zwischen 12 Uhr nachts und 6 Uhr morgens, sowie während des ganzen Sonntags unterlagt sein sollte, kann zunächst keine Rede sein.

— Reichsverflechtungsdämmerung. Die bisherigen Provinzialminister führen vom 1. Oktober 1919 ab die Bezeichnung: Reichsverflechtungsdämmerung.

— Schulgebet, Geschichtsunterricht und Schulmehrausstattung in den sächsischen Volksschulen. In den Fragen des Schulgebets, des Geschichtsunterrichts und der Schulmehrausstattung erklärte der Kultusminister auf die Eingabe eines Reichstagesabgeordneten, daß das Ministerium bereits bei der Ende vorigen Jahres abgehaltenen Versammlung der Reichstagesabgeordneten Zustimmung genommen habe. Es sei hierbei ausdrücklich darauf hingewiesen worden, daß ein Zwang, den Unterricht mit Gebet und mit dem Gesang religiöser Lieder zu beginnen und zu schließen, für die Lehrer nicht mehr bestehe und daß bei der Auswahl und Behandlung patriotischer Bildungsmittel, bei der Erweiterung der Volksschulen und bei der Ausstattung der Schulen den Verhältnissen, die durch die Umwälzung im Staats- und Volkswesen geschaffen worden sind, Rechnung getragen werden müsse. Den Reichstagesabgeordneten bleibe hiernach überlassen, nach pflichtgemäßem Ermessen in geeigneter Weise dafür zu sorgen, daß die Unterrichtsverteilung, die Handhabung der Schuleinrichtungen und überhaupt das gesamte Schulleben mit den Grundgesetzen der Reichs- und der Landesverfassung im Einklang stehe. Neuere Bestimmungen über den Geschichtsunterricht sollen im Zusammenhang mit der Neubearbeitung des Lehrplans getroffen werden. Die Umarbeitung der Volksschullehrer sei notwendig, müsse aber noch hinausgeschoben werden, bis feststehe, wie sich die Schulverhältnisse des Landes nach Erlaß des Reichsschulgesetzes gestalten würden. — Daß die Schüler nicht zur Teilnahme am Schulgebet gezwungen werden können, ergab sich schon aus Artikel 133 der Reichsverfassung. Es müsse aber dem Gesetzesherrn überlassen werden, dem Lehrer die Mittelstellung zu machen, wenn sie die Teilnahme nicht wünschlich.

— Die steigenden Lebenspreise und die dadurch verursachten hohen Schulpreise rufen harte Bemerkungen im Publikum hervor. Dieser Weltzustand kann mit Erfolg nur einheitlich im ganzen Reich bekämpft werden. Das Landespreiskomitee hat sich deshalb an die volkswirtschaftliche Abteilung des Reichswirtschaftsministeriums gewandt und darauf hingewiesen, daß mit möglicher Beschleunigung die auch von den beteiligten Industriellen geforderte Festsetzung von Höchstpreisen erfolgen, ein sofortiges Verbot der preissteigernden wirkenden Häufung von Preiserhöhungen und in Verbindung damit die Ausfuhr von Gütern aus dem Reichsgebiet verhindert werden möchte. Schließlich hat das Landespreiskomitee auch gegen die Anerkennung der sogenannten Konjunkturermittlungen Bedenken erhoben. Wenn diesen Anregungen, wie zu erwarten ist, entsprochen werden sollte, würde dem Landespreiskomitee die Möglichkeit geboten sein, auf Grund der Preissteigerungsverordnung nachdrücklich gegen den Preiswucher auf dem Hochhausmarkt und damit auch gegen die übermäßig hohen Schulpreise einzuschreiten.

— Immer noch Hoffnung auf eine Weltrevolution! Dieser Tage hielt der sächsische Wirtschaftsminister vor dem Chemnitzer Arbeiter- und Angestellten-Ausschüssen ein Referat über Deutschlands Volkswirtschaft in dem er u. a. den Arbeitern empfahl, ihre Hoffnung auf eine Weltrevolution zwar noch Jahrzehnte zurückzuführen, aber nicht ganz aufzugeben. Eine Weltrevolution werde kommen, weil sie kommen müsse, nur bedürften die Verhältnisse in England, Frankreich und den anderen Staaten erst noch der Reife dazu.

— Döbeln. Beim Blütsuchen tödlich abgestürzt ist im Gernsdorfer Walde der Reichsminister Müller aus Gernsdorf. Der Unglückliche kam einem Hellen zu nahe und stürzte ab. — Der russische Kriegsgefangene, welcher im Juli d. J. nach der Hinrichtung eines Kameraden ermordet und bestraft wurde, ist jetzt vom Gericht des Chemnitzer Kriegsgefangenenlagers wegen Totschlags zu 15 Jahren Zuchthaus verurteilt.

— Dresden. In Dresden sind viele Kommunisten verhaftet worden, so auch der Parteisekretär für Ostschlesien, Bettmann und sein Gefolge. Es wurden noch verhaftet andere Personen, die auf das Parteisekretariat kamen, verhaftet, jedoch wieder freigelassen. Bettmann und sein Gefolge befinden sich noch in Haft. Diese Maßnahmen haben zweifellos in Zusammenhang mit kommunistischen Plänen.

— Bitter. Wegen vorzunehmender Reparatur war bei der Firma Schlemmer u. Co. beschäftigt gewesen. Die Arbeiter wurden in die Reichsheile eingeschleust, als sich diese plötzlich in Gang setzte und dem Bediensteten den Unterleib zerwundete. Im Krankenhaus ist er den ersten schweren Verletzungen erlegen.

— Glausau. Die Unabhängige Sozialdemokratische Partei erhebt öffentlich wegen einer angeblichen Verletzung der unabhängigen Stadtverordnetenfraktion in geheimer Sitzung bei der gewählten Wahl der zwei bediensteten Stadträte Protest. Sie beruft zu dem Zwecke eine große öffentliche Volks- und Stammbesprechung ein, in der außerdem noch Genosse Geyer-Beigig über die politische Lage und die Regierungsbildung in Sachsen sprechen wird. Um 19.30 Uhr. In die Gebäude des Reichsheiles sollgenmüßig der Sitz ein und während dieser Zeit ein. Es verbrannte die ganze Ernte und landwirtschaftliche Maschinen, so daß ein großer Schaden entstanden ist.

— Annaberg. Am Montag ist der erste Schnee auf dem Schneeberg gefallen. Chemnitz. Chefredakteur Kammerat Rasche vom „Chemnitzer Tageblatt“ kann am kommenden 1. Oktober sein

Wiederiges Berufswortungswort. Kammerat Rasche ist auch Chefredakteur des Chemnitzer „Tageblattes“ und Chefredakteur der Sächsischen Presse.

— Festtag. Der Direktor der Leipziger Sternwerke und ordentliche Professor der Astronomie an der Universität Leipzig, Herr Prof. Dr. Carl Bruns, ist in der nächsten Nacht nach längerem Leben im Alter von 71 Jahren gestorben.

Öffentliche Sitzung des Bezirksausschusses

Montag, den 22. September 1919, vormittags.

In der unter Vorsitz und Leitung des Herrn Geh. Regierungsrat, Amtshauptmann Dr. Ullmann stehenden Sitzung wurden folgende Beschlüsse gefaßt:

— **Beauftragte** genehmigt wurde von der Bildung eines Ausschusses zur Abhilfe der Rohlfenerzeugung und von der Angelegenheit, Rudenbach-Verbot betr. — **Genehmigung** fanden der Nachtrag zur Gemeinde-Rechnung für die Jahre (Zusatzrechnung betr.), der Nachtrag zum Ortsrat der Gemeinde Weidenbach (Abhaltung öffentlicher Gemeindefestungen), der Nachtrag zum Ortsrat der Gemeinde Weidenbach (Öffentlichkeit der Gemeindefestungen), der Nachtrag zum Ortsrat für Bauba (Erhöhung des Gehaltes des Gemeindevorstandes betr.), die Abtrennung vom Grundbuch Blatt 39 des Grundbuchs für Weidenbach, die Abtrennung vom Grundbuch Blatt 7 des Grundbuchs für Sauerberg und ein Antrag Richard Köcher in Weidenbach Nr. 6: Erteilung der Scheinlizenzen in vollem Umfang für das Grundbuch Ortsl. Nr. 3 für Weidenbach (Übertragung).

— **Bedingungsweises Genehmigen** fand der Nachtrag zum Ortsrat für die Gemeinde Weidenbach, auf den Geh. Ullmann-Rand: Ausschluß alkoholfreier Getränke, sowie von Rasse im Grundbuch Ortsl. Nr. 91 für Weidenbach — neu — wurde Genehmigung in Aussicht gestellt, sobald die vom Bauamtspräsidenten gestellten Bedingungen erfüllt sind. Gegen die Erteilung der öffentlichen Lebensversicherungsanträge der Sparkassen im Freistaat Sachsen wurden Bedenken nicht erhoben.

Die für die vorzunehmenden Bezirksauswahlen vorgeschlagenen Wahlkreise sollen der Kreisbauamtspräsident zur Festlegung vorgelegt werden. In einer Beschlusse zum Kurium für Kuratordirektoren seitens des Bezirks konnte sich der Bezirksausschuss nicht entscheiden. Bezüglich der Erhöhung der Bezirksauswahlbeschlüsse der Bezirksauswahl, die Erhöhung auch auf die sonstigen unterstützungsberechtigten Angehörigen zu erweitern.

Der Beitrag seitens des Bezirks zu den Verpflegungsbeiträgen für in Landes- und Abgabenstellen untergeordnete Personen auf das 2. Halbjahr 1919 soll auf 25 Bgr. pro Kopf und Tag erhöht werden. Bildung der Ausschüsse zur Überwachung der Lebensmittelpreise und Kostenübernahme betr. wurde beschlossen, die vorgeschlagenen Herren als Mitglieder des Ausschusses der Kreisbauamtspräsident zur Bestätigung einzuzeichnen, wegen Übernahme der Kosten zunächst vorläufig zu werden. Als Maßstab ab Etal in Landgemeinden wurden 60 Bgr. für den Liter gewährt. Der Verkauf des dem Kommunalverband zugewiesenen Saftes wird dem freien Handel überlassen. Weiter war der Bezirksausschuss nicht in der Lage, der Bezirksversammlung eine beantragte Strafbekämpfung der Taxation der Veränderung der Taxation zu empfehlen.

Abgelehnt wurde ein Antrag des Ratsbauamtspräsidenten, ein Verbot und Umgehung um Gewährung eines Zörenspreises zur Aushebung am 8. und 9. November, ferner wurde mangels Bedürfnisses abgelehnt ein Antrag Helene Köndke, Gröblich, Weidenbach, Völk und Falschewitzkauf im Grundbuch Ortsl. Nr. 2 für Gröblich — Erweiterung. Auf ein Antrag des Herrn Otto Glöck, Rauswalde: Erteilung des Bier- und Branntweinbeschlusses im Grundbuch Ortsl. Nr. 2 für Rauswalde, beschloß der Bezirksausschuss, bei seinem früheren Beschlusse stehen zu bleiben. Ferner sprach sich der Bezirksausschuss gegen die Errichtung einer Spartasse in Weidenbach.

Abgelehnt von der Tagesordnung wurde ein Punkt und in nichtöffentlicher Sitzung wurden vier Punkte verhandelt.

Rieser Ferienwanderungen.

Herbstferien 1919.

Auf, auf, ihr muntern Suben, ihr Mädel, feisch und fed, heraus aus engen Stuben, heraus aus dumpfer Ed! Wir wandern in die Wälder durch Heide, Wald und Feld. Uns engen und uns zwängen ist nimmer unre Welt!

In den Herbstferien machen wir folgende Wanderungen:

Nr. 1 Dienstag, den 30. Sept.: nach Girschteln, Wälsch, Gemasch, von da Heimfahrt mit der Bahn. Kosten: 70 Bgr. Abmarsch früh 8 Uhr von der Klosterkirche. Führer: Herr Schneider.

Nr. 2 Mittwoch, den 1. Okt.: von Reuben aus Wanderung nach Hirschteln, Wälsch, Reuben, Koffen, in die Klosterkirche von Wälsch, dann Rückfahrt mit der Bahn. Kosten: 2,50 Mk. Treffens früh 7 Uhr am Bahnhof. Führer: Herr Schneider.

Nr. 3 Freitag, den 3. Okt.: Wanderung nach dem Glaubiger Bach nach Weidenbach und Weidenbach, Heimfahrt mit dem Schiff. Kosten: 1 Mk. Treffens früh um 8 an der Klosterkirche. Führer: H. Hofmann.

Nr. 4 Sonnabend, den 4. Okt.: von Gröblich aus nach Frauenbain, durch die Feld-, Wald- und Kanallandschaft nach Kofels, Weidenbach, Weidenbach. Kosten: 1 Mk. Treffens früh 7 Uhr am Bahnhof. Führer: Herr Müller.

Die Wanderungen erfolgen wieder bei Herrn Frauenbain, Weidenbach, Weidenbach, Weidenbach und zwar immer 2 Tage vor der Wanderung von 10 bis 2 Uhr.

Bereitet die Wanderungen nicht! — Unsere Trommeln und Pfeifen warten schon lange mit Geduld darauf, Euch wieder zu begleiten. Aber wir haben niemand, der unsere Tümpel füllt. Bleibet! Spürt Ihr selbst jemand auf, der's kann.

Der Ausschuss für Ferienwanderungen.

Herr Hofmann.

Rieser Lageblatt

Am 15. Sept.

Hiermit richten wir an die geehrten Abonnenten das 15. Heft des „Lageblattes“, die Verhältnisse an die Monate Oktober, November, Dezember

sofort

bestimmen zu wollen, damit in der Zeitungs keine Unterbrechung eintritt. Der Fortbezugspreis ist 10 Bgr. monatlich in Deutschland, 15 Bgr. monatlich im Ausland, bei Abholung am Postamt 1, 10 Bgr.

Verlag des Rieser Lageblattes, Miesca, Weststr. 50.

Neueste Nachrichten und Telegramme

von 25. September 1918.
Wahlungen der Deutschen Reichstages.
X Berlin. Die sozialdemokratische Fraktion der Nationalversammlung...

Handel, der durch kommunistische Forderungen verursacht ist.
X Hamburg. Die Beteiligung an der Streikbewegung unter den Seeleuten...

Wahltag nach der Wahlprüfung des Reichstages durch die Reichstagskommission.
X London. Der Generalsekretär der nationalen Eisenbahner...

Achtung!
102er von Rüberrau
und Imgegend werden gebeten...



Ich habe die Besichtigung
der Schaufenster mit den ersten Herbst-Moden
in den Modenhäusern
Gebr. Riedel Ecke Schützen- u. Goethestrasse
und
H. Lohmann Nachf. am Albertplatz
versäumt.

Gebrotdanzug
mittl. Berl. zu fast. gel.
Werte Dk. unter X W 2022
an das Tageblatt Nies.
Gebr. Riedel
zu kaufen gesucht...

Hellgraue Katze
entlaufen!
Erkennungsg. I. Ober gep.
gegen Belohnung abzugeben...

Schlafstelle gesucht.
Zu erfragen Goethestr. 45
bei Hempel.
Zimmer mit Balkon
erhalten zum 15. Okt.

Selbsthaaber verleiht
Geld bis 30000.
A. Raab, Hamburg 5.
Alleinmädchen
zum 1. Okt. in sehr ruhigen
Linderl. Haushalt sucht...

Ein Hausmädchen
für bürgerl. Haushalt sofort
gesucht. Angeb. an Frau
C. Schmidt...

1 Paar Herrenschuhe
Größe 41 (100 Mark), nur
einmal getragen, verkauft...

Spülapparate
Evollkommen schlaude, unzer-
lagene, hochalkalische, Reib-
binden, Monatsgurte u. alle
sani. Gummiwaren.

Die alte Geige.
Kriminalroman von W. Corvth.
41. Fortsetzung.
Anfänglich schien es, als würde die Italienerin bestän-
dig und erhebend auf Erich ein...

decker, verließ ihn unerschrocken, ja, zuweilen geradezu geringschätzig.
Wenn sie dann bebauernden Blicks begegnete und bemerkte, daß die Signora nur mit Würde ein mitleidig-
drückendes Nicken unterdrückte und sich über ihre feste...

rischen Gerüchte haben nicht die mindeste Berechtigung und können Sie ebenso gleichgültig lassen wie mich.
Sie meinen Dank für Ihre Teilnahme mit der Verthei-
erung, daß ich keine vernachlässigte, sondern eine gefühl-
zufriedene Frau bin, die keinen Grund zur Klage hat...

**Zentral-
Lichtspiel-Theater
Gröba.**

Heute zum letzten Male: Veritas vincit.

Ab Freitag bis Montag, den 29. September:
Das große nordische Filmwerk

Der letzte Zeuge.

Hervorragend in Bild und Spiel.

Um gütigen Zuspruch bittet

die Besitzerin: Anna Schä.

Kammer-Lichtspiele

Riessa, Hauptstr. 1.

Spielplan vom 26.-29. September:

Die Giftmischerin.

Spannendes und ergreifendes Drama in 5 Akten, sowie
„Durch Wurst zur Liebe“.

Kolles Lustspiel.

Preise: Oberst 1.80, 1. Platz 1.40, 2. Platz 1.-.

Draukleiderstoffe

Wollen, Seide, schwarz u. weiß
breite Ware, Met. v. 30 M. an.

Brauschleier

2 Met. lang, 24.50 bis 52 M.
Ich mache aufmerksam,
daß ich noch die
ganz engmaschige
seidene Qualität führe.

Emil Förster

Hauptstr. schrägüb. Apotheke.

ff. Weizenmehl

gegen Brotkrumen empfiehlt
Th. Docter.

**Paul Richter
Gröba**

- Fernruf 203 -
empfiehlt zur

Herbstsaat:

Spinatsamen,
Gaudy, Ideal, Wollsch,
Karottenfasen,
Kerbelrüben,
Stoppelrüben,
ferner: Futterfah,
sowie
Rais- und Oelfarben,
Weißfah,
Zerdentin u. Birnik.

Den höchsten Preis

für
billigste Betriebe
gebrauchte Maschinen
Alteisen und
Metalle aller Art
zahlt

W. Siemsen & Co.
Kaiser-Franz-Joseph-Str. 19.
Fernruf 454.

**Koch- und Einlege-
Töpfe,**

Schüssel, Kische, Müdelbfe
in allen Größen u. gr. Aus-
wahl empfiehlt Element
Geisig, Goethestr. 67.
Töpfe werden mit Draht
umfickt.

Erdbeerpflanzen,

Deutsch-Ehren frühe, großfr.
100 St. 8 M., 1000 St. 28 M.
empfiehlt jeden Posten

Gärtnerei Morhinweg,
Bautz.

**Echten
italischen Kantabak**

Ferdinand Uhlemann
Großhandlung für Tabak-
waren, Dresden-N.,
Glockenstr. 44. Voreinlen-
dung u. Verträge empfehle ich.

Tabak,

rein überfickt, ltel. jedes
Duzent, 100 St. 18.00,
Einfachere geg. Nachnahme.
Geisig, Gals, Brückschol.

Vereinsnachrichten

R. G. C. 10. Freitag, den 26. 9. 19, abends 7,8 Uhr
Spielerversammlung 1. bis III. Kl. Das Erscheinen
aller Spieler dringend notwendig.

S. C. 13. Freitag, den 26. 9. abends 7,8 Uhr Spieler-
versammlung im Rest. „Gute Quelle“.
Deutscher Eisenbahner-Verband, Ostb. Riesa. Freitag,
d. 26. 9. abends 8.30 Mitgliederversamml. Volkshaus.
Wahl des Ortsbeamten. Ersch. all. dienstfr. Kol. erm.

Wohltätigkeitsverein „Söchl. Sechschule“

Zweigverein Pausitz.
Sonntag, den 28. September, von 4 Uhr nachm. an
großes Stiftungsfest
im Gasthof zu Pausitz.
Dazu werden alle Freunde und Gönner der guten Sache
herzlich eingeladen.
Der Gesamtvorstand.

Gasthof „Admiral“, Boberßen.

Sonntag, den 28. September
zur Einweihung des neu vorgerichteten Saales
feine Ballmusik

- Anfang 4 Uhr -
wom ergebnst einladen Rudolf Kühnlein u. Frau.

Waldschlößchen Röderau

Sonntag, den 28. September d. J.
- von nachmittags 4 Uhr an -

großes öffentliches Herbstvergnügen
bestehend in Ball und verschiedenen Belustigungen.
Dazu ladet zu zahlreichem Besuch höflichst ein
Sächsische Sechschule.

Rein Bruchleidender

verküme, sich mein geschl. geschütztes
Bruchband ohne jede Feder
anzusehen. Rein lästiger Druck mehr. Tag und Nacht be-
quem zu tragen, hält den Bruch wie eine schützende Hand
zurück. Altbewährt, aus gutem Material.

Eine Wohltat für jeden Bruchleidenden!
Ein persönl. in die im Hotel
zu sprechen in Riesa Stadt Dresden
Sonntag, den 28. Sept., von früh 9 bis nachm. 5 Uhr.

Bitte's Bandagenhaus, Dresden-N.
- Bautzstr. 17. -

Pferdeverkauf

Stelle von Sonntag ab
einen frischen Transport
Döbener Bogenpferde
sowie Rhein-Deutscher
Arbeitspferde
im Gasthof zur goldenen Krone
in Großenhain preiswert zum
Verkauf.

Großenhain, Fernruf 95. Oswald Bennetwis.

Brennholz

starke Lieferne Rollen, am Lager
A. G. Hering & Co.
Fernruf 190 - Glöhr. 7.

Friedrich Max Knüfel

Gestern abend entschiel nach kurzer Krank-
heit unser innigstgeliebter Sohn und Bruder
Friedrich Max Knüfel
im Alter von 15 Jahren.
Mit der Bitte um liles Beileid zeigt dies
werten Freunden und Bekannten schmerzfüllt
hierdurch an Familie Max Knüfel.
Bbl. Röderau, 25. Septbr. 1919.
Beerdigung erfolgt Sonntag nachm. 3 Uhr.

Metropol-Lichtspiele

Vopsther Str. 2, Ostb. Stadt Freiberg.

Freitag, den 26. bis Montag, den 29. Septbr.
„Im Banne des Ueberrinnlichen
oder: Gehelma Nacht“.
„Detektiv Nelly“, reizendes Lustspiel.
„Ingeborg“, Drama in 2 Akten.

Voranzeige. Gehe hiermit bekannt, daß
ich ab Montag, den 29. 9.,
mein Theater **idell** geöffnet halte.
Werde bemüht sein, nur erstklassige Programme
zur Vorführung zu bringen.
Um gütigen Zuspruch bittet
der Besitzer Rob. Robn.

Gasthof Münchritz.

Sonntag, den 28. September
gross. Extra-Konzert

Leitung Obermusikmeister Gimmeler.
Vorzüglich gewähltes Programm. Anfang 4 Uhr.
Eintritt 1 Mark.
Nach dem Konzert Ball.
Ergebnst ladet ein Max Neusch.

Gasthof Mergendorf.

Sonabend, den 27. September
Tanzkränzchen mit humor. Vorträgen.
Tanzlustige Damen und Herren herzl. willkommen.
Anfang 8 Uhr. R. W. D. Riesa.

Briffett-Ausgabe

Riesa-Stadt
Freitag, den 26., von früh 7 Uhr Nr. 160-350, Full, je
3 Str. 4 M. 4.75. M. Gumlich.

**Elisabeth Jung
Walter Janner**

grüßen als Verlobte.
St. Riesa, Schulstr. 3a. Dresden.

August Zinke

Zurückgekehrt vom Grabe meines innigst-
geliebten Gatten, unseres treuerforgenden Vaters,
Groß- und Schwiegervaters, des Pensionärs
sagen wie allen Verwandten und Freunden von
nah und fern unsern herzlichsten Dank. Gleich-
zeitig danken wir auch seinen werten Kollegen
vom Delahaus und Bahnhof Riesa, sowie seinen
Kameraden vom Militärverein Boberßen für die
bereitschen Kranspenden und lehtes Beileid.
Dir aber, lieber Gatte und Vater, rufen
wie ein „Nube sanft“ und „Dabe Dant“ in Dein
frühes Grab nach.
Boberßen, Riesa, Leipzig, am 24. Sept. 1919.
Die tieftrauernde Witwe G. Zinke
nebst Kindern und Verwandten.

Herzlichen Dank

für die wohlthuenden Beweise der Liebe und
Teilnahme, die uns durch Wort, Schrift und
überaus zahlreiche Blumenpenden beim Heim-
gange unseres innigstgeliebten

Karlheinz

zutell geworden sind.
Riesa, 22. September 1919.
In tiefer Trauer
Paul Renger und Frau
Danne geb. Kleinstädt.

**Ein treues Mutterherz hat aufgehört
zu schlagen.**

Dienstag abend entschiel sanft und ruhig
nach geduldig ertragenen Leiden unsere liebe,
gute Mutter, Schwieger-, Groß-, Urgroßmutter
und Tante

Frau verw. Anna Krüger
geb. Gihner, im 79. Lebensjahre.
Dies zeigen tiefbetäubt an
die trauernden Hinterbliebenen.
Str. 5a, am 25. September 1919.
Die Beerdigung erfolgt Sonnabend nachm.
3 Uhr vom Trauerhause, Rosenstr. 3, aus.

**Sand-
wagen**

in allen Größen,
solide starke Bau-
art, stets preis-
wert bei
J. verw. Spangler
Wilschelmstr. 6
gegenüber
Kaiserhof.

**Geschlechts-
Krankheiten?**

Wie schütze ich mich vor
Ausführliche Schrift unter
Nachnahme v. M. 2.35 durch
Max Han G. m. b. H.
Berlin S.W. 68.

**Herren-Anzüge
Sofen**

schwarze u. gestreifte
Leder-
Männer-
Sofen-
Sofen-
in großer Auswahl.
Paul Schantke,
Wettinerstr. 11.

**Wieder neu
eingetroffen!**

Rohwessel v. 4.80 M. an,
Sembentuch v. 6.50 M. an
Sembentuch
von 8.80 M. an,
84 u. 130 cm Reineisen,
Reibetuch, schwarz und
farbig, von 1.150 M. an,
Sandtücher, grau,
von 2.50 M. an,
Taschentücher, weiß und
bunt, von 1.75 M. an,
Kostümröde
von 29.95 M. an,
weiße Sembentücher
von 19.50 M. an,
Herren-Sofen,
Damenhemden und
Anlebenskleider,
Damenhemden
von 19.85 M. an usw.
Wiederverkäufer
geladet.

Curt Bogelmann

Gröba
Ostb. Str. 21, 2.
Rein Baden.

**Paul Richter
Gröba**

Fernruf Riesa 203

empfiehlt
feinsten Pianet-Ethlon-Tes
Kakao, Schokoladen,
Kaffee, roh,
Kaffee, frisch geröstet,
kräftig aromatisch,
Korinthen, Sultaninen,
Olivenöl,
Celfarbinen in Dosen
versch. Größe,
Tolltefeife, Kernseife,
besgl. Einmachgläser
und Erbsenteile, fauntische
Intaten, Schwefelband,
Cozetttabletten,
Rimt, ganz und gemahlen,
Nellen, ganz und gemahlen,
Stern-Auis,
Pflaumenmas-Gewürz,
Pfeffer und
alle anderen Gewürze.
Abgabe
auch an Wiederverkäufer.

Gasthof Ragewitz.

Sonntag, den 28. Septbr.,
ladet zur
öffentlichen Ballmusik
freundl. ein
Robert Neustadt.

F. R.

Morgen Freitag, den 26.,
abends 8 Uhr Versammlung
im Schlachthof. D. G.
Die heutige Nr. umfaßt
4 Seiten.